

Pfarreiblatt

9 · 2024

Seelisberg

4.5. – 19.5.2024



Liturgischer Kalender

Samstag, 4. Mai **Markusfest**

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Anna-Kapelle in Volligen

Kollekte:
St. Anna-Kapelle Volligen

Sonntag, 5. Mai

14.00 Wallfahrt der Pfarrei Isenthal nach Seelisberg, Wallfahrtsgottesdienst in der Kapelle Maria Sonnenberg

Dienstag, 7. Mai **Bittgang nach Beroldingen**

06.15 Bittgang ab Tanzplatz, anschliessend Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Laurentiuskapelle in Beroldingen

Mittwoch, 8. Mai

18.30 Gottesdienst Delegiertenversammlung der Trachten Uri in der **Kirche** mit Kapuziner Marcel Camenzind – musikalisch umrahmt mit dem Chor Seelisberg singt

Donnerstag, 9. Mai **Christi Himmelfahrt**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kirche** – mit Orgelmusik von Armin Wyrsh

anstelle des Bittgangs feiern wir nach dem Gottesdienst eine Flursegnung bei der Kirche

Kollekte: Kinderhilfe Emmaus

Sonntag, 12. Mai **Muttertag**

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Hans Imboden in der **Kirche** – musikalisch umrahmt mit Kleininformation der Musikgesellschaft Seelisberg

Gedächtnis der Musikgesellschaft Seelisberg für die verstorbenen Mitglieder

Kollekte: Solidaritätsfond des Frauenbundes Uri

Sonntag, 19. Mai **Pfingsten**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kirche** – musikalisch umrahmt mit Orgelspiel von Wolfgang Sieber und Saxophon Begleitung mit Judith Simon und Willi Ester

Kollekte: für die Aus- und Weiterbildung in kirchlichen Aufgaben im Dekanat Uri

Pfarreisekretariat

**Donnerstag 16. Mai 2024
geschlossen!**

Pfarrer Daniel Guillet
erreichen Sie unter der
Tel. Nr. 079 437 53 49

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
Postfach 31, Seestr. 18,
6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@pfarrei-beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Sakristanin Kapelle Volligen:
Monika Odermatt
041 820 68 91

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Gruobstr. 4,
6372 Ennetmoos
079 624 95 45, yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Dan Moldovan
041 622 12 05
dan.moldovan@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
079 588 43 53

Redaktionschluss für
Nr. 10:

18.5. bis 2.6.24

8.5.2024



24. Mai
Hotel Bellevue

Abgehoben

Endlich schaffte ich es, meine ehemaligen Nachbarn, die vor knapp drei Jahren nach Dubai ausgewandert waren, zu besuchen.

Ausnahmsweise ging es fliegend in die Ferien. Am 9. April startete das Flugzeug bei Regen und Kälte. Nach einer nebligen Phase waren wir so hoch oben, dass wir bei Sonnenschein die vom Saharastaub teilweise bräunlichen Wolken unter uns ließen. Die lichtvolle Sicht tat so richtig gut. Der Blick in die Weite war Balsam für die Seele. Ich fühlte mich so richtig abgehoben. Nach tollen Begegnungen und Erlebnissen und dem Besuch von lebendigen und sehr gut besuchten Gottesdiensten (auch im islamischen Staat UAE möglich) buchte ich einen Aufenthalt auf dem Burj Khalifa. Am 15. April durfte ich das höchste Gebäude der Welt (828 Meter) betreten. Auch der Lift ist sensationell: Nach nur einer Minute ist man auf dem 124. Stock, ohne groß etwas zu merken. Mit einem zweiten Lift fahren wir in den 148. Stock, von wo wir auf Plattformen im Freien die Aussicht aus gigantischer Höhe erlebten. Alle waren überwältigt! Imposante Wolkenkratzer wirken aus dieser Höhe wie kleine Spielzeuge. Es war ein tolles Gefühl, so abgehoben zu sein und sich dieses einmalige Erlebnis zu gönnen. Nach diesem Eintauchen ins Abgehobene brachte uns der Lift mit gigantischer Geschwindigkeit zurück auf den Boden. Auch von unten wirkte das Hochhaus abgehoben. Man kann kaum fassen, dass es so etwas wirklich gibt. Am nächsten Tag kam der abrupte Wechsel: Die Feuchtigkeit, die sich in den Wolken und im «tüpigen» Wetter gezeigt hatte, kam in den Unwettern in riesigen Mengen zu Boden. So wie das Wasser den Boden erreicht hatte, waren auch wir wieder ganz auf dem Boden der Realität, die nicht nur Schönes hervorbringt. Bald feiern wir Himmelfahrt. Auch hier wirkt es abgehoben, wenn es bei Markus 16,19 heißt: *«Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.»* Es tut gut, wenn man zwischendurch abheben kann. Dies schenkt Erholung und Kraft. Die Jüngerinnen und Jünger blieben nicht in diesem Zustand. So

heißt es im folgenden Vers: *«Sie aber zogen aus und verkündeten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die es begleiteten.»* Rückkehr in den Alltag, mit Gottes Hilfe im Leben stehen, heißt die Devise. Himmelfahrt lädt uns ein, in sich zu gehen und Fragen zu stellen, wie: Wir bauen immer höher, erreichen immer mehr. Haben wir darum wirklich alles im Griff oder brauchen wir doch Gott, der uns Halt schenkt? Bei den Unwettern haben sich die Menschen unterstützt und einander geholfen. Wie können wir einander beistehen und Licht füreinander sein? Können wir so einander nicht jetzt schon himmlische Momente schenken? Solche Fragen stellen wir uns auch in den Bittgängen, die das Fest begleiten. Darum wünsche ich, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind und uns gegenseitig mit wertvollen Fragen und guten Gedanken bereichern.

Daniel Guillet

Text und Foto



Kollegium St. Fidelis

Seelsorge einmal anders

Dass institutionalisierte Seelsorge nicht nur ihren Platz in den Pfarreien und Kaplaneien hat, dafür ist das «Foyer» des Kollegis Stans ein gutes Beispiel. Tamara Bojahr, Lehrperson für Deutsch und Religion/Ethik, und Peter Lötscher, Lehrperson für Religion/Ethik, bilden das Leitungsteam. Im Interview geben sie einen Einblick in ihre Tätigkeit und zeigen auf, dass das Foyer ein Lebensraum für Schülerinnen und Schüler ist.

Peter Lötscher und Tamara Bojahr, was macht das Foyer so besonders für das Kollegi und seine Menschen?

Peter Lötscher: Das Foyer ist ein Ort, wo sich die Schülerinnen und Schüler vom Leistungsdruck erholen können, der zu einer Mittelschule gehört. Es ist ein Ort, wo man nicht «muss», sondern «darf». Manche toben sich beim Spielen im Dachstock aus, einige treffen sich zum Plaudern und Tee trinken und andere suchen uns als Anlaufstelle auf oder planen mit uns Aktivitäten. So ist das Foyer mit seinen Räumlichkeiten (Dachstock, Küche, Aufenthalts- und Gesprächsräume) gleichzeitig Rückzugsort und Treffpunkt.

Tamara Bojahr: Da unsere Schülerinnen und Schüler über Mittag zumeist an der Schule bleiben und oft auch Zwischenlektionen haben, ist besonders der Dachstock auch ein beliebtes «Mini-Freizeitzentrum». Dort können sie den Alltag auch mal vergessen. Zudem können die Räumlichkeiten auch von den Lehrpersonen für verschiedenste Lektionen genutzt werden. Manche kochen im Italienischunterricht gemeinsam Pas-

ta, andere schauen Filme mit den Klassen im Dachstock oder gestalten aktive Lektionen.

Ein Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit ist das Offene Ohr. Lernende können Sie in den Räumlichkeiten oder auf elektronischem Weg mit ihren Anliegen aufsuchen. Was beschäftigt jungen Menschen und welche Antworten haben Sie darauf?

Tamara Bojahr: Wir stehen für alle Stufen des Kollegiums als erste Anlaufstelle zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 18 Jahren können unser offenes Ohr und unsere Hilfe beanspruchen. Dementsprechend ist das Spektrum der Anliegen altersbedingt sehr gross. Zumeist geht es aber um Angelegenheiten, die die Schule oder Mitschülerinnen und Mitschüler betreffen. Ob Probleme in der Liebe, Gefühle der Ausgeschlossenheit, psychische Schwierigkeiten, Lernproblematiken oder ein einfaches Nachfragen, ob man für eine bestimmte Situation einen Tipp weiss: Kollegianerinnen und Kollegianer können uns in allen Belangen um Rat fragen oder einfach ihre Probleme in einem Gespräch deponieren. Oft reicht es schon aus, sich die Probleme oder Fragen von der Seele zu reden.

Peter Lötscher: Zum Glück ist das oft so und es handelt sich nicht um die ganz grossen Probleme. Ansonsten ist es unsere Aufgabe zu triagieren, wir arbeiten dazu mit den kantonalen Fachstellen zusammen.

Sie bieten im Laufe des Jahres verschiedene Anlässe an. Im Advent ist es eine Roratefeier oder in der Fastenzeit eine Fastensuppe. Hinzu kommt je ein Weekend mit den 1.-3. Klassen und den 4.-6. Klassen wie im letzten Jahr eine Reise nach Wien und nach Bern. Worum geht es Ihnen bei diesen Anlässen?



Tamara Bojahr und Peter Lötscher leiten gemeinsam das Foyer am Kollegi Stans

Bilder: zVg

Peter Lötscher: Das sind sehr unterschiedliche Anlässe. Die Roratefeier in der Kapuzinerkirche ist ein religiös-spirituelleres Angebot, das für diejenigen Schülerinnen und Schüler angeboten wird, die sich von einem traditionellen Angebot angesprochen fühlen, das auf die Kapuziner zurückgeht. Die Fastensuppe ist auch diakonisch. Wir planen sie mit kleinen Helferteams und überlegen uns, wen wir unterstützen möchten. Dank der tollen Kooperation mit dem Mensateam können wir damit über 100 Personen pro Anlass erreichen.

Bei den Weekends geht es in erster Linie um Begegnung und Gemeinschaft. Gemeinsam entdecken wir neue Orte und es entstehen Freundschaften. Aber das Besinnliche hat auch seinen Platz. In Wien haben wir einen Workshop zum Thema Sinnsuche gemacht, in Bern ging es ums Nachdenken über etwas Praktisches, Kleider & Mode, das aber in den Religionen auch einen sehr hohen Symbolgehalt hat. Oder wir haben uns beim Berner Münster über verschiedene Glaubensvorstellungen unterhalten.

Tamara Bojahr: Es geht auch darum, die Traditionen und die Geschichte des Kollegis ein Stück weit wahren zu können. Insbesondere die Feiern, die immer einen besinnlichen Aspekt enthalten, helfen uns, diesen historischen und traditionellen Charakter zu erhalten.

Was mir an den Weekends sehr gefällt, ist, dass die Schülerinnen und Schüler sich freiwillig dafür entscheiden können. Somit können wir wirklich interessierte und motivierte Gruppen mobilisieren und besser kennenlernen. Auch die Aufteilung in zwei Stufen ist meines Erachtens sehr sinnvoll, da die ganz natürlichen Hierarchien der Schule hier etwas aufgebrochen werden können.

Sie arbeiten beide in einem Teilpensum für das Foyer. Nebenbei sind Sie als Fachlehrpersonen am Kollegi tätig. Wie gehen Sie mit diesen unterschiedlichen Rollen um?

Tamara Bojahr: Sehr wichtig beim Balanceakt dieser zwei Rollen ist die Transparenz von uns gegenüber den Schülerinnen und Schülern, dass wir



Gelebte Diakonie: Schüler bei der Fastensuppe in der Mensa des Kollegis

in der Rolle als Foyer-Mitarbeiter keine Lehrpersonen sind. Das erste, was bei einem Gespräch besprochen wird, ist die Vertraulichkeit. Die Schülerinnen und Schüler dürfen keine Angst haben, dass irgendwelche Informationen über sie ohne Absprache weitergegeben werden. Zudem muss klargemacht werden, dass ein Gespräch oder ein Problem keine Auswirkungen auf die schulische Bewertung hat und es bei einem solchen Verdacht dringend angesprochen werden sollte. Offenheit und eine gewissen Absicherung für die Schülerinnen und Schüler sind durchaus wichtig. Meist gelingt dies alleine schon durch die andere Atmosphäre, die bei uns auf dem 4. Stock im Vergleich zu einem Schulzimmer herrscht und die alltagsnähere Sprache (zumeist Schweizerdeutsch).

Peter Lötscher: Meiner Erfahrung hilft es manchmal auch, dass wir Lehrpersonen sind. Wenn wir ein bisschen früher im Unterricht sind oder danach noch etwas bleiben, entstehen ebenfalls gute Gespräche.

Was bereitet Ihnen besonders Freude bei Ihrer Tätigkeit im Foyer und woraus schöpfen Sie Kraft für die seelsorgerliche Begegnung mit jungen Menschen?

Peter Lötscher: Ich schöpfe Kraft aus der Dank-

barkeit, die uns von unseren Gästen entgegengebracht wird. Auch der Glaube, etwas Sinnvolles zu tun, das einen selbst und hoffentlich auch die Jugendlichen weiterbringt, spielt eine grosse Rolle. Ich helfe gerne, Anlässe zu organisieren, die nahe an der Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler sind, am meisten freut es mich aber, wenn etwas gelingt, das diese auch ein wenig überschreitet.

Tamara Bojahr: Wenn das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler gross genug ist, um uns aufzusuchen, bereitet das grosse Freude. Besonders schön ist es, wenn man einem Schüler oder einer Schülerin helfen kann oder zumindest dafür sorgen kann, dass es jemandem besser geht.

Zudem sind die kreativen Arbeiten rund um unsere Anlässe und Infrastrukturen besonders bereichernd, da sie einen Kontrast zum Lehralltag bilden und zumeist ein weiteres Lernfeld für unsere Schützlinge aufmachen können. Die Weekends und deren Organisation sind dann ein Höhepunkt für die Beziehungsarbeit und machen den Schülerinnen und Schülern besonders viel Spass. Diese Freude färbt definitiv auf uns und unsere Arbeit ab.

Interview: Gian-Andrea Aepli

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Reformierte Kirche Stans

Stanser Orgelmatinee

mit Judith Gander-Brem und dem Orchesterverein NW
Werke von Piazzola und Händel
SA 11.05.2024, 11.30 Uhr
Pfarrkirche Stans

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde
MO 06.05.2024, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Stans

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.30 Uhr

Öffentliche Lesung

Der Nidwaldner Autor Peter Zimmermann liest aus seinem vom klassischen Totentanz inspirierten Werk «Halt mir nur still. Ein Totentanz».
SA 04.05.2024, 14.00 Uhr
Oberes Beinhaus Stans
Eintritt frei

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier aus Herz Jesu in Bad Kissingen
SO 05.05.2024, 09.30 Uhr
ZDF

Gottesdienste aus der Region

Kloster Engelberg (Livestream: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich: 18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag: 07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag: 09.30 Uhr (Pfarreimesse)
17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage: 10.15 Uhr (Konvent-/Pfarreimesse)

Pfarrei Buochs (Livestream: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag: 18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage: 09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier im Gedenken
an den heiligen Charbel
Makhluf, anschliessend Agape
FR 03.05.2024, 19.30 Uhr

Laudes mit Kommunionfeier
an Christi Himmelfahrt
DO 09.05.2024, 07.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr

Pfarrkirche Stans

04.05.2024
Text: Martha Christen
Musik: Karin Küng, Jodelgesang

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Offener Pfingstsamstag

Gottesdienst am Vorabend von
Pfingsten mit Taufe und
«Teilete» in ökumenischer
Gastfreundschaft
SA 18.05.2024, 18.00 Uhr

Landeswallfahrt nach Einsiedeln am 15./16. Mai 2024

Mittwoch, 15. Mai 2024

- 16.15 Uhr: Gemeinsamer Einzug in die Klosterkirche. Treffpunkt beim Marienbrunnen
- 16.30 Uhr: Feierliche Vesper
- 17.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Gnadenkapelle

Donnerstag, 16. Mai 2024

- 07.15 Uhr: Laudes mit der Klostersgemeinschaft
- 09.30 Uhr: Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten
- 13.30 Uhr: Schlussandacht bei der Gnadenkapelle mit Grusswort

AZA 6377 Seelisberg

Post.CH AG

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarrsekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Dr. Gian-Andrea Aepli

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil

"Gemeinsam statt einsam"

"Gemeinsam statt einsam" gibt es jetzt das ganze Jahr an folgenden Daten:

21. Mai / 18. Juni / 24. Sept. / 22. Okt. / 26. Nov. / 17. Dez. 2024
im Wohnhaus Alpenblick im Gemeinschaftsraum von 13.30 - 16.30 Uhr

Bei schönem und warmem Wetter treffen wir uns in der freien Natur
statt drinnen

"Gemeinsam statt einsam" heisst ja nicht nur ausschliesslich stricken oder häkeln.
Wer mehr Spass am Spielen, Jassen oder sich austauschen hat, ist ebenso
herzlich willkommen!

Für Spenderwolle sind wir sehr dankbar, denn wir stricken ja nicht nur eigennützig,
sondern auch für einen guten Zweck.

Ruth Frei und Bernadette Immer



Stark und beweglich Pilates macht's möglich!

Vom 2. Mai – 10. Oktober 2024

Donnerstags: 19.30 – 20.30 Uhr
in der Turnhalle Seelisberg

Kosten: Fr. 20.-

Es werden feine, kleine Muskeln trainiert,
die nah an den Gelenken verlaufen.

Infos: Keerti Agrawal (079 819 18 29)



EM  fit